

Landeshauptstadt Magdeburg

Änderungsantrag

A0234/19/1 öffentlich

Zum Verhandlungsgegenstand	Datum
A0234/19	13.11.2019

Absender Fraktion AfD	
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 14.11.2019
Kurztitel Differenzierung der ehemaligen und gegenwärtigen Ehrenbürger auf der Internetseite der Stadt Magdeburg	

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Beschlusstext wird wie folgt ergänzt/geändert: **fett/kursiv**

Bei den auf der Internetseite der Stadt Magdeburg unter der Rubrik Ehrenbürger aufgeführten 46 Personen ist eine sichtbare Differenzierung zwischen ehemaligen und tatsächlichen Ehrenbürgern vorzunehmen.

Bei ehemaligen Ehrenbürgern, die aus heutiger Sicht eine Würdigung nicht verdienen, wie z.B. beim **stalinistischen Erich Weinert** ist zudem ein Text zu hinterlegen, der den historischen Kontext der damaligen Verleihung der Ehrenbürgerwürde **in der kommunistischen Diktatur** erläutert und sich kritisch damit auseinandersetzt.

Zur Verdeutlichung des historischen Kontextes des Ehrenbürgers Paul von Beneckendorff und von Hindenburg ist auf der Internetseite der Stadt Magdeburg ein Abschnitt beizufügen, der die vorbehaltlose Unterstützung der SPD und ihrer führenden Politiker bei seiner Wahl zum Reichspräsidenten im Jahr 1932 verdeutlicht.

Begründung:

Nach dem blamablen Scheitern des Versuches der SPD-Ratsfraktion zur Aberkennung der gar nicht mehr vorhandenen Ehrenbürgerwürde Paul von Hindenburgs, stellt der Antrag A0234/19 eine weitere Posse im vermeintlich gerechten Streben der Zuspätgeborenen dar. Dass die SPD Hindenburg in der Antragsbegründung als Wegbereiter der NS-Diktatur beschreibt, ihre eigene Rolle bei Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten 1932 allerdings verschweigt, spricht Bände über die Moral hinter ihrem Anliegen. So lobte Otto Braun, sozialdemokratischer Politiker in der Weimarer Republik, 1932 ausdrücklich als „*Verkörperung der Ruhe und Stetigkeit, von Mannestreue und hingebender Pflichterfüllung für das Volksganze.*“

Zudem konzentriert sich die SPD in ihrem Antrag bewusst weitere kritische ehemalige Ehrenbürger. So kann nach Duktus der SPD der KPD-Funktionär Erich Weinert aus heutiger Sicht die Ehrenbürgerwürde der Stadt Magdeburg nicht verdienen, da er im sowjetischen Exil mit dem NKWD kooperierte und so auch an den stalinistischen Säuberungen beteiligt gewesen ist.

Die SPD-Ratsfraktion täte gut daran, sich die Stellungnahme der Verwaltung S195/19 nochmals anzusehen, und diese ihrem ausdrücklichen Verweis auf den historischen Kontext nach auch zu verinnerlichen.

Frank Pasemann
Fraktionsvorsitzender